

Dezembersession 2025 des Grossen Rates (Sessionsrückblick)

08.12.2025 - 10.12.2025

von Martin Butzerin

Am Mittwoch, 26. November und am 8. Dezember, vor Sessionsbeginn, hat sich die SVP Fraktion seriös auf die Dezembersession vorbereitet.

Die Session startete am 8. Dezember um 14.00 Uhr mit der Ansprache unserer Standespräsidentin **Valérie Favre Accola**. Die Ratspräsidentin wies dabei insbesondere auf die Wichtigkeit guter und sicherer Verkehrswege in einem peripheren Kanton wie Graubünden hin. Ein gut ausgebautes Strassen- und Schienennetz sei wichtig für unseren Tourismuskanton, grenzüberschreitende Verbindungen und qualitatives Wachstum, meinte die Standespräsidentin. Dabei würdigte sie auch Bahn- und Verkehrspioniere Graubündens.

Nach der Totenehrung wurden die erstmals anwesende Stellvertreterin und zwei Stellvertreter vereidigt. Für die SVP nahmen **Petra Casty-Spreiter** (Stv. für **Martin Candrian**) und **Beni Cathomas** (Stv. für **Renatus Casutt**) an der Vereidigung teil.

Die Dezembersession stand hauptsächlich im Fokus des Jahresprogramms und des Budgets 2026. Für Eintreten auf das Jahresprogramm plädierte für unsere Fraktion **Christian Morf**. Das Jahresprogramm der Regierung wurde vom Rat zur Kenntnis genommen, nachdem hierzu einige Anmerkungen gemacht und Fragen gestellt wurden.

Thomas Roffler und **Stefan Metzger** meldeten sich dabei auch zu Wort.

Zum Eintreten auf das Budget 2026 meldeten sich nach dem Votum der GPK-Präsidentin Selina Nicolay einige Grossrätinnen und Grossräte; unter ihnen auch SVP Fraktionspräsident **Walter Grass**. Bereits dabei ging es um die Festlegung des Steuerfusses der Einkommens- Vermögens- und Quellensteuer des Kantons. Als es dann um die Detailberatung dieser Thematik ging, unterstützte die SVP den Antrag der FDP, welcher eine Steuerreduktion über 5 Prozentpunkte vorsah. **Heinz Dürler**, **Walter Grass** und **Mario Cortesi** vertraten die Position unserer Partei. Die Regierung, die GPK und die Ratslinke wollten keine Steuersenkung. Schliesslich setzte sich in einem interessanten Abstimmungsprozedere der Vorschlag der Mitte (Steuerfusssenkung um 3%) durch. Dabei zeigte sich einmal mehr, dass SVP, FDP und GLP im Rat über keine Mehrheit verfügen und die Mitte schlussendlich das «Zünglein an der Waage» spielen kann.

Bei der Detailberatung der Voranschläge der Departemente und der richterlichen Behörden stellten **Stefan Metzger** und **Walter Grass** Fragen an den entsprechenden Departementsvorsteher und den Präsidenten des Obergerichts.

Der Rat stimmte dem Budget 2026 am Dienstagnachmittag grossmehrheitlich zu.

Neben der Verabschiedung des Budgets stand nur noch ein weiteres Sachgeschäft zur Debatte. Es ging dabei um einen Verpflichtungskredit an die Gemeinde Albula/Alvra für das Projekt Teilumsiedlung Brienz/Brinzauls. Für unsere Fraktion sprach beim Eintreten **Thomas Gort**. Die Gewährung des entsprechenden Investitionsbeitrages in der Höhe von brutto 50 Mio. Franken an die Gemeinde Albula/Alvra war im Rat unbestritten. Den in der Botschaft der Regierung aufgeführten Anträgen wurde zugestimmt.

In der Dezembersession behandelte der Grosse Rat vier Aufträge und sechs Anfragen, darunter drei Aufträge und eine Anfrage aus der SVP. Der Auftrag **Metzger**, betreffend Überprüfung der kantonalen Grenzabstandsvorschriften für Pflanzen; Bäume und

Lebhäge wurde vom Rat nach reger Diskussion mit 68:35 Stimmen nicht überwiesen. Auch der Fraktionsauftrag SVP betreffend Transparenz bei Radarkontrollen - Veröffentlichung und Historisierung der Standorte fand im Rat keine Mehrheit. **Jan Koch** vermochte die Mehrheit der Ratsmitglieder, trotz eines fundierten Votums, nicht auf unsere Seite zu ziehen. Der Fraktionsauftrag SVP betreffend Kompensation der vom Bund geplanten Kürzung beim Förderprogramm Jugend und Sport wurde durch den Rat ebenfalls nicht überwiesen. Der Grund hierfür besteht wohl darin, dass der Bundesrat nun auf die Kürzung bei erwähntem Förderprogramm verzichten will. Für eine Überweisung des Vorstosses plädierte von unsrer Seite aus der Erstunterzeichner **Mario Cortesi**. Mit der Beantwortung der Fraktionsanfrage SVP betreffend Auswirkungen des geplanten EU-Rahmenabkommens auf kantonale Förderprogramme war **Jan Koch** nicht zufrieden. Er verlangte Diskussion, was ihm erlaubte, die Position unserer Partei in dieser Frage detaillierter darzulegen. Zu einigen Vorstössen aus anderen Parteien meldeten sich auch Ratsmitglieder aus unserer Partei. Auch in dieser Session zeigte es sich, dass es die SVP nach wie vor schwer hat, eigene Vorstösse im Rat durchzubringen, was bedeutet, dass wir unser Ziel, die Fraktion anlässlich der nächsten Wahlen zu vergrössern, unbedingt erreichen müssen.

Über das Instrument der Fragestunde liessen sich 15 Grossrätiinnen und Grossräte von der Regierung aktuelle Fragen beantworten. **Martin Heim**, **Gabriela Menghini** und **Nicola Stocker** wollten zu den Themen Brandschutzbauvorschriften, Ansiedlung von Luchsen und Aufnahme von Kindern aus dem Gazastreifen Auskunft von der Regierung.

Unter dem Traktandum Wahlen, wählte der Rat Helena Orlik (Mitte) in die GPK und Lukas Horrer (SP) in die KUVE.

Drei Richter, welche temporär für die Mithilfe bei der Abarbeitung der Pendenzen am Obergericht eingesetzt werden sollen, wurden von der Ständespräsidentin vereidigt. Darunter befindet sich auch ein Vertreter der SVP (**Prof. Hansjörg Seiler**, ehemaliger Bundesrichter).

Am Mittwochmorgen nahm der Rat auch noch von einigen Nachtragskrediten Kenntnis.

Vor dem definitiven Abschluss der Session gab Ständespräsidentin **Valérie Favre Accola** bekannt, dass 21 neue Vorstösse eingegangen sind, darunter auch einige aus der SVP. Die Wahlen lassen grüssen! Die Anfragen und Aufträge werden voraussichtlich in der Aprilsession 2026 behandelt.

Fazit: Eine von unserer Ständespräsidentin mit Umsicht geführte, reich befrachtete und interessante Dezembersession fand am Mittwochmittag ihr Ende.